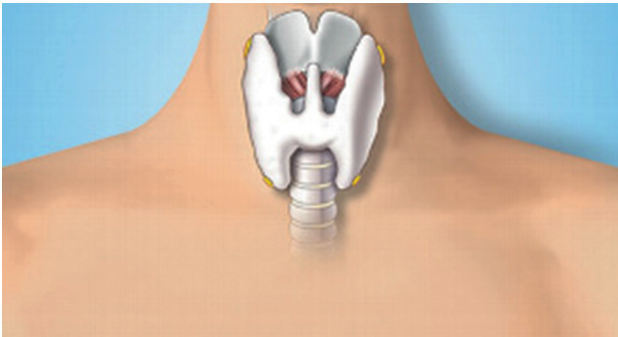


Liebe Patientin,
Sie sind schwanger und wir haben bei Ihnen einen erhöhten TSH-Wert festgestellt. Mit dieser Patienteninformation wollen wir Ihnen einige Fragen zum Thema erhöhter TSH-Wert in der Schwangerschaft beantworten.

Was ist der TSH-Wert?

TSH (Schilddrüse-stimulierendes Hormon) ist die Abkürzung für das Hormon, das die Schilddrüse reguliert.



Man kann den TSH-Wert im Blut bestimmen. Er liefert einen ersten Hinweis, ob die Schilddrüse angemessen eigene Hormone produziert oder nicht. Die Schilddrüsen-Hormone wirken auf viele wichtige Körperfunktionen, wie Verdauung, Kälte- und Wärmeempfinden, Blutdruck und Herzschlag.

Wann und warum ist der TSH-Wert erhöht?

Die Schwangerschaft verändert Ihren Stoffwechsel. Das Schwangerschaftshormon ist dem TSH sehr ähnlich und ahmt im Körper eine schwache Wirkung des TSH nach. Es kommt dadurch im 1. Schwangerschaftsdrittel ganz normal zu einer leichten Absenkung des TSH-Wertes. Im weiteren Verlauf lässt die „Nachahmungs-Wirkung“ dann nach und der TSH-Wert steigt wieder an. Dies ist ein gesunder Verlauf und bedeutet kein Risiko für Mutter und/oder Kind.

TSH-Werte bis 4 mU/l gelten in der Schwangerschaft als normal. Ein erhöhter TSH-Wert weist auf eine Unterfunktion der Schilddrüse hin.

Wie bemerken Sie einen erhöhten TSH-Wert?

Meistens hat man bei einem erhöhten TSH-Wert keine Beschwerden. Wir bemerken ihn eher zufällig bei einer Blutuntersuchung. Eine Routine-Untersuchung des TSH-Wertes muss in der Schwangerschaft nicht erfolgen. Besteht bei Ihnen aber eine bekannte Schilddrüsenunterfunktion, kontrollieren wir den TSH-Wert mindestens 1x pro Schwangerschaftsdrittel.

Was bedeutet ein erhöhter TSH-Wert für Schwangere?

Ein leicht erhöhter TSH-Wert (zwischen 4 und 10 mU/l) ist meist unbedenklich. Es gibt keine wissenschaftlichen Beweise für ein erhöhtes Risiko für Schwangerschaftskomplikationen.

Ein stark erhöhter TSH-Wert (>10 mU/l) bei schwangeren Frauen kann das Risiko einer etwas eingeschränkten geistigen Entwicklung des Kindes mit sich bringen.



Was werden wir bei erhöhtem TSH-Wert tun?

Bestätigt sich bei Ihnen ein erhöhter TSH-Wert, wird zusätzlich das Hormon fT4 im Blut bestimmt. Damit sehen wir, ob tatsächlich eine Unterfunktion der Schilddrüse vorliegt.

Weitere Untersuchungen, z. B. Ultraschall der Schilddrüse sind nicht notwendig.

Wir entscheiden dann gemeinsam mit Ihnen, ob für Sie eine Behandlung infrage kommt.

Wann und wie sollte bei einem erhöhten TSH-Wert behandelt werden?

Eine Behandlung sollte erfolgen bei:

- erniedrigtem fT4-Wert oder
- TSH-Wert über 10 mU/l.

Die fehlenden Schilddrüsen-Hormone werden als Tablette eingenommen. Dafür kommt der Wirkstoff L-Thyroxin zum Einsatz.

Wenn Sie bereits vor der Schwangerschaft L-Thyroxin eingenommen haben, wird wahrscheinlich vorübergehend eine etwas erhöhte Dosis notwendig werden. Nach der Geburt wird dann wieder auf die vorherige Dosis reduziert.

Wir kontrollieren nach Beginn einer Behandlung und auch nach Veränderungen der Dosis regelmäßig, ob der TSH-Wert im Normbereich liegt. Ist die für Sie richtige Dosis gefunden, treten in der Regel keine Nebenwirkungen auf.

Sprechen Sie uns an, wenn Sie dennoch glauben, die Tabletten nicht zu vertragen.

Woher stammen die Angaben in dieser Patienteninformation?

Heutzutage sind die neuesten wissenschaftlichen Erkenntnisse nur noch schwer zu überblicken. Deshalb werden zu einzelnen Krankheitsbildern alle verfügbaren wissenschaftlichen Ergebnisse in sogenannten Leitlinien zusammengetragen.

Diese Leitlinien können uns helfen, sinnvolle Behandlungsentscheidungen gemeinsam mit Ihnen zu treffen.

Die Angaben in dieser Patienteninformation sind der Leitlinie „Erhöhter TSH-Wert in der Hausarztpraxis“ der Deutschen Gesellschaft für Allgemeinmedizin und Familienmedizin (DEGAM) entnommen (AWMF-Registernr. 053-046). Die Empfehlungen der Leitlinie wurden mit weiteren Fachgesellschaften gemeinsam abgestimmt. Die Langfassung und der Leitlinienreport mit Informationen zum Abstimmungsprozess auch mit Patientenvertretungen sowie Umgang mit möglichen Interessenkonflikten finden sich unter <https://www.degam.de/leitlinien>

Weitere Informationen

<https://www.gesundheitsinformation.de/schilddruesenunterfunktion-hypothyreose.html>

<https://www.gesundheitsinformation.de/hat-es-vorteile-eine-latente-schilddruesenunterfunktion-zu-behandeln.html>

www.befunddolmetscher.de/koerperliche-untersuchung/schilddruese/anatomie